

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Zur Heide 17, 41569 Rommerskirchen

An
Den Bürgermeister
Der Gemeinde Rommerskirchen
Dr. Martin Mertens
Rathaus

Ratsfraktion Rommerskirchen

Josef Kirberg

Fraktionsvorsitzender



Zur Heide 17

41569 Rommerskirchen

Tel.: 02182-690191

Josef.Kirberg@t-online.de

Datum: 06. April 2020

Antrag: Durchführung eines Monitorings der Flora und Fauna in der Gemeinde Rommerskirchen

Sehr geehrter Herr Dr. Mertens,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Gemeinde Rommerskirchen am 25. Juni 2020:

Die Verwaltung der Gemeinde Rommerskirchen wird beauftragt ein Monitoring der Pflanzen- und Tierarten in Auftrag zu geben.

Begründung:

Es gibt bereits viele Publikationen und Untersuchungen, die einen dramatischen Artenschwund bescheinigen. Insbesondere der Rückgang der Insektenbiomasse um 75 %, welcher in der Krefelder Studie publiziert wurde, gibt Anlass zur Sorge¹. Ebenso der letzte Vogelschutzbericht 2019² zeigt einen sehr starken Rückgang der Agrarvogelarten: von 1980 – 2016 um 34% auf.

Auch die Pflanzenwelt bleibt nicht unberührt von diesem Negativtrend. Über 30 % der Wildpflanzen in Deutschland sind bestandsgefährdet³,

Um eine zuverlässige Einschätzung über den Stand und die Tendenz in der Entwicklung der Vogel-, Insekten- und Pflanzenarten zu erhalten, ist eine systematische Erfassung der Fauna und Flora unserer Gemeinde über eine bestimmte Zeit notwendig. Welcher Nutzen ergibt sich aus einer derartigen Untersuchung?

- Die Daten eines Monitorings geben darüber Aufschluss, wie wir auf lokaler Ebene den o.g. Trend in einem ersten Schritt quantitativ erfassen können, um dann auf die validen Ergebnisse angemessen zu reagieren. Besonders schützenswerte Bereiche können so identifiziert werden und einem negativen Trend kann man gezielt entgegenwirken
- Eine Einschätzung, die im Artenschutzbericht vom 2015⁴ veröffentlicht wurde, belegt: „95 % der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sind der Ansicht, dass es die Pflicht des Menschen ist, die Natur zu schützen. Die Meinung, dass die Natur nur so genutzt werden darf, so dass die Vielfalt der Pflanzen und Tiere sowie ihrer Lebensräume auf Dauer gesichert sind, wird von 92 % der Bevölkerung geteilt“.
- Auch der ökonomische Faktor der Bedeutung von Arten - also der wirtschaftliche Aspekt - darf in dieser Überlegung nicht fehlen: „Im Jahr 2005 hatte die von bestäubenden Insekten abhängige weltweite Agrarproduktion einen geschätzten Wert von etwa 153 Mrd. €“ . Dies sind Zahlen die 2008 von Gallai⁵ publiziert wurden und im Artenbericht 2015 nochmals aufgegriffen wurden.

Insbesondere in den Zeiten, wo die Bürgerinnen und Bürger so sensibel auf die Veränderungen ihrer direkten Umwelt reagieren, wie wir es im Falle des Strategischen Bahndamms erfahren habe, sollten wir frühzeitig Maßnahmen ergreifen, um einer voranschreitenden Zerstörung der Artenvielfalt entgegen zu wirken.

1. Krefelder Studie, Caspar A. Hallmann et al. (2017): More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas, Plos One,
2. BfN stellt die neue Rote Liste der Pflanzen vor:
https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2018/Dokumente/Pressehintergrund_RL_7_Pflanzen.pdf
3. BfN- Nationaler Vogelschutz-Bericht 2019, Kurzzeit- und Langzeitanalysen:
<https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichte-monitoring/nationaler-vogelschutzbericht/ergebnisuebersicht.html>
4. BfN Artenschutz-Report 2015 Tiere und Pflanzen in Deutschland
https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2015/Dokumente/Artenschutzreport_Download.pdf
5. Gallai, N., Salles, J.-M., Settele, J. & Vaissière B.E. (2008): Economic valuation of the vulnerability of world agriculture confronted with pollinator decline. – Ecological Economics. – doi:10.1016/j.ecolecon.2008.06.014

Mit freundlichen Grüßen

Josef Kirberg

Fraktionsvorsitzender

Katharina Janetta

Sachkundige Bürgerin